



Niederschrift

über den öffentlichen Teil der 33. Sitzung des Ausschusses
für Bildung, Jugend und Sport der Stadt Eberswalde
am 28.11.2012, 18:15 Uhr,
im Rathauspassage Eberswalde, Konferenzraum, 3. Etage,
Breite Straße 39, 16225 Eberswalde

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
3. Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 32. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport der Stadt Eberswalde vom 07.11.2012
4. Feststellung der Tagesordnung
5. Informationen des Vorsitzenden
6. Einwohnerfragestunde
7. Informationen aus der Stadtverwaltung
8. Informationsvorlagen
9. Anfragen und Anregungen von Fraktionen, Stadtverordneten und sachk. Einwohnern/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vors. der Beiräte gem. Hauptsatzung, dem/der Vors. des KJP und den Beauftragten gemäß Hauptsatzung
10. Vorstellung des Kita-Profiles des Hortes "Kleiner Stern"
11. Vorstellung der Arbeit und Projekte in der Jugendarbeit des BSIJ

12. Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

12.1. **Vorlage:** BV/890/2012

Einreicher/Zuständige Dienststelle:
61 - Stadtentwicklungsamt

Verstetigungskonzept

12.2. **Vorlage:** BV/899/2012

Einreicher/Zuständige Dienststelle:
Fraktion FDP/Bürgerfraktion Barnim

Erhöhung des Haushaltsansatzes 2014 für den Produktbereich 42.40 - kommunale Sportstätten

12.3. **Vorlage:** BV/872/2012

Einreicher/Zuständige Dienststelle:
20 - Kämmerei

Haushaltssatzung 2013 / 2014

TOP 1

Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Herr Hoeck, Vorsitzender des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport (ABJS), eröffnet die Sitzung um 18:15 Uhr und begrüßt alle Anwesenden zur 33. Sitzung des ABJS. Besonders begrüßt Herr Hoeck in diesem Ausschuss Frau Stieler-Hinz als neue Dezernentin für Bildung, Soziales, Kultur und Ordnung und als Nachfolgerin von Herrn Landmann.

TOP 2

Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Herr Hoeck stellt fest, dass ordnungsgemäß geladen wurde und der ABJS beschlussfähig ist. Einwendungen hiergegen werden nicht erhoben.

Zu Beginn der Sitzung sind **neun Stadtverordnete** anwesend (**siehe Anlage 1**).

Es werden folgende Stadtverordnete vertreten: Frau Dr. Brauns durch Herrn Wrase, Frau Schostan durch Herrn Hampel und Herr Hartmann durch Herrn Morgenroth.

TOP 3

Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 32. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport der Stadt Eberswalde vom 07.11.2012

Schriftliche Einwendungen gegen die Niederschrift der 32. Sitzung des ABJS vom 07.11.2012 liegen nicht vor. Mündliche Einwendungen werden nicht vorgetragen.

Der Niederschrift wird **mehrheitlich zugestimmt**.

TOP 4

Feststellung der Tagesordnung

Herr Hoeck hat eine Änderung zur Tagesordnung (TO). Es wurde heute vor Sitzungsbeginn der Sportbericht 2012 ausgeteilt. Die Verwaltung bittet darum, den entsprechenden Tagesordnungspunkt (TOP) 12 von der TO zu streichen, da der zuständige Mitarbeiter des Amtes für Bildung, Jugend und Sport heute nicht anwesend sein kann, um den Bericht zu erläutern. Falls sich heute Fragen zum Sportbericht ergeben sollten, wird die Verwaltung unter dem TOP 7 dazu Stellung nehmen oder im Nachhinein in der nächsten Sitzung diese beantworten. Die nachfolgenden TOP rücken dementsprechend dann vor.

Der geänderten Tagesordnung wird **einstimmig zugestimmt**.

TOP 5

Informationen des Vorsitzenden

Es gibt keine Informationen durch den Vorsitzenden.

TOP 6

Einwohnerfragestunde

Frau Romy Rilling, Frankfurter Allee 15, 16227 Eberswalde:

Frau Rilling trägt zunächst ihre Anfragen zur Lehrersituation in der Grundschule „Schwärzeesee“ vor. Die Ausführungen werden der Verwaltung als Anlage zur Niederschrift übergeben (**siehe Anlage 2**).

Herr Landmann berichtet, er hat heute am Rande einer Beratung erfahren, dass dort an der Schule Ausfallzeiten in Größenordnungen vorhanden sind. Die Verwaltung konnte sich diesem Problem nicht annehmen, da sie dafür nicht zuständig ist. Die Stadt Eberswalde ist zwar die Schulträgerin dieser Schule, sie ist aber nur zuständig für das Gebäude, das Mobiliar, den Hausmeister und die Sekretärin, nicht aber für die Lehrer/-innen, da diese Landesbedienstete sind. Die vorgesetzte Behörde, die unmittelbar auf den Schulbetrieb dort den Einfluss inne hat, ist das Land Brandenburg, also das Staatliche Schulamt Eberswalde. In den nächsten Tagen hat die Verwaltung einen Termin bei der zuständigen Schulleiterin, wo er das Problem ansprechen wird.

Herr Schumacher schlägt vor, diese Problematik auch in der Schulkonferenz anzusprechen, da sie für diese Belange zuständig ist oder aber sich in schriftlicher Form an die Elternkonferenz zu wenden, mit einem Durchschlag an das Ministerium.

TOP 7

Informationen aus der Stadtverwaltung

Es gibt keine Informationen aus der Stadtverwaltung.

Frau Büschel nimmt ab 18:26 Uhr an der Sitzung teil (**10 Stadtverordnete anwesend**).

TOP 8

Informationsvorlagen

Es liegen keine Informationsvorlagen vor.

TOP 9

Anfragen und Anregungen von Fraktionen, Stadtverordneten und sachk. Einwohnern/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vors. der Beiräte gem. Hauptsatzung, dem/der Vors. des KJP und den Beauftragten gemäß Hauptsatzung

Herr Wrase hat eine Anfrage zur Jahresplanung. Im Januar ist der ABJS mit einem Sternchen versehen. Er fragt, ob dieser Ausschuss stattfindet oder nicht.

Herr Landmann sagt, im Januar ist keine Sitzung des ABJS vorgesehen.

Herr Hoeck fügt hinzu, dass im Monat Februar die reguläre Sitzung des ABJS stattfindet, außer es gibt dringende Sachen, die noch im Januar diskutiert werden müssten.

Herr Zinn hat folgende Anfragen/Anregungen:

- 1) Es geht um den Sportplatz vom FV Stahl Finow. Wurde der Platzwart, der für den Sportplatz „Am Wasserturm“ eingesetzt ist, abgezogen?
- 2) Er hat eine Einladung für die Veranstaltung am 29.11.2012 erhalten. Es wurde in dieser eine „Lange Nacht der Märchen – frühkindliche Sprachentwicklung“ angekündigt. Warum findet die Veranstaltung in der Zeit von 15:30 Uhr bis 18:00 Uhr statt? Er möchte hier auf das Problem der berufstätigen Bevölkerung aufmerksam machen.
- 3) Im Zusammenhang mit dem beschlossenen Konzept zur Erinnerung an Amadeu Antonio ist ihm aufgefallen, dass es zwischen der Bürgerstiftung Barnim Uckermark und der Amadeu-Antonio-Stiftung eine unterschiedliche Auffassung zu dem Preis gibt, der gestiftet werden soll. Ein Vertreter der Geschäftsführung teilte dazu am Montag mit, dass es keinen gemeinsamen Preis geben wird. Er fragt sich, warum im Vorfeld solche Dinge nicht

geklärt wurden, bevor man solch ein Konzept erstellt. In diesem Zusammenhang verweist er auf das Konzept von der Uni-Potsdam zum Rechtsextremismus.

- 4) Im Haushaltsplan 2013/2014 sind im Hort „Kinderinsel“ 3,2 Personalstellen ausgewiesen. Handelt es sich hierbei um drei Stammstellen und eine Springerstelle oder um vier feste Personalstellen?
- 5) Ist es richtig, dass die Grundschule „Schwärzensee“ durch den Landespräventionsrat für ihr Projekt „Boxenstopp“ geehrt worden ist?

Herr Landmann bezieht sich auf die Anfrage 5 von Herrn Zinn. Die Grundschule „Schwärzensee“ wurde mit dem Projekt „Boxenstopp“ geehrt, es erfolgte auch eine Ehrung des zuständigen Trägers des Projektes.

Herr Landmann nimmt Bezug auf die erste Frage von Herrn Zinn und teilt mit, dass der Platzwart dort tatsächlich abgezogen worden ist. Die Verwaltung hat aber auch einen Vertrag mit dem FV Stahl Finow geschlossen, in dem auch Platzwarttätigkeiten vereinbart wurden. Diese Tätigkeiten gelten für eine bestimmte Jahresfrist, also während der Saison bis zum 15.12. eines jeden Jahres. Dieser Vertrag muss unter dem Gesichtspunkt in Bezug auf die Hausmeistertätigkeit aller unserer Einrichtungen grundsätzlich überdacht werden, weil die Verwaltung ein neues Konzept in Anwendung bringen will. Es gab zur Problematik bereits ein Gespräch mit dem Vereinsvorsitzenden. Derzeit sichert das Amt für Hochbau und Gebäudewirtschaft dort eine Notlösung ab, damit bis zum 15.12. die Saison gewährleistet werden kann.

Frau Ladewig erklärt zur Anfrage 2, die Zeit von 15:30 bis 18:00 Uhr ist bewusst gewählt worden, weil es sich um den Fachbereich frühkindliche Bildung handelt, der das Alter 0 bis 3 Jahre umfasst. Natürlich ist die Veranstaltung aber für alle Altersstufen offen.

Herr Landmann berichtet zur Anfrage 3. Es gab tatsächlich Anregungen von Seiten der Amadeu-Antonio-Stiftung darüber nachzudenken, ob der Preis mit der Bürgerstiftung Barnim Uckermark kombiniert werden kann. Es gab dazu ein Gespräch mit der Geschäftsführerin der Bürgerstiftung in dem sie signalisierte, dass sich die Bürgerstiftung natürlich thematisch mit einbringen will. Was den Preis an sich betrifft ist dies nicht möglich, weil die Amadeu-Antonio-Stiftung Deutschland weit tätig ist und auch mit ihrem Preis dort agiert. Die Bürgerstiftung Barnim Uckermark hingegen ist nur regional mit dem Demokratiepreis aktiv.

Herr Zinn hat noch eine Nachfrage zum Platzwart „Am Wasserturm“. Wenn er Herrn Landmanns Ausführungen richtig verstanden hat, ist der Platzwart dort abgezogen und dem gesamten Hausmeisterpool zugeführt worden. Könnte der Platzwart gegebenenfalls dort wieder zugeführt werden?

Herr Landmann meint, für die Saison bis 15.12. ist es nicht mehr möglich, da der Kollege erkrankt ist.

Frau Ladewig fügt hinzu, die Saison ist bis zum 15.12. sichergestellt. Der Vertrag mit dem FV Stahl Finow sagt aber auch aus, dass für den Zeitraum dann bis März kein Platzwart erforderlich ist. Die Verwaltung wird dann in einem Gespräch mit dem FV Stahl Finow klären, was für eine Betreuung des Platzes ab April erfolgt.

Frau Dr. Kirschstein fragt, wie der Pachtvertrag hinsichtlich der Platzwarttätigkeiten bisher umgesetzt wurde, da für sie die Aussagen nicht ganz schlüssig sind.

Herr Landmann erklärt, es gab für den Sportplatz „Am Wasserturm“ einen Platzwart, der dem FV Stahl Finow auch zur Verfügung stand. Des Weiteren gab es eine Situation, wo die Verwaltung krankheitsbedingt Ausfälle von Platzwarten und Hausmeistern zu verzeichnen hatte. Zusätzlich gab es dann noch den Einsatz mit der Zooheizung, wo ganz viel Kraft benötigt wurde. Daraufhin wurde die Überlegung angestellt, das Konzept über den Einsatz der Platzwarte und Hausmeister grundsätzlich zu überdenken.

Frau Ladewig nimmt Bezug auf die Anfrage 4, in der sich Herr Zinn nach der Personalausstattung des Hortes „Kinderinsel“ erkundigt. Es kommt je nach dem auf die Anzahl der gemeldeten Kinder fürs Quartal und dem Schlüssel der Kita-Personalverordnung an. Die Verwaltung wird Herrn Zinn schriftlich mitteilen, in welchem Stunden- und Arbeitsvolumen sich der Hort bewegt.

Frau Röder möchte auf Herrn Zinns Anfrage eingehen, was den Preis angeht. Es gab dbzgl. wirklich Irritationen auch von Seiten der Bürgerstiftung Barnim Uckermark. Sie denkt aber, wenn das Konzept beschlossen ist, muss sowieso über die Einzelheiten verhandelt werden, wie z. B. über die Art und Weise dieses Preises. Es sind auf jeden Fall zwei Preise, die zu vergeben sind.

Des Weiteren hat Frau Röder noch eine Nachfrage, wofür die Verwaltung sicherlich nicht zuständig ist. In einem Presseartikel wurde darüber berichtet, dass der FV Preussen Eberswalde e. V. sein Vereinsheim eingeweiht hat. Sie war ein bisschen darüber irritiert, weil die Fraktionsvorsitzenden keine Einladung zur Eröffnung erhalten haben. Es wäre eine nette Geste gewesen, wenn man die Fraktionsvorsitzenden eingeladen hätte.

Herr Landmann stimmt Frau Röders Auffassung zu.

Herr Pieper kann die Aussage von Frau Röder voll und ganz unterstützen, da seine Fraktion ebenfalls keine Einladung erhalten hat.

Herr Hoeck stimmt der Aussage von Frau Röder zu und merkt an, dass auch der zuständige Fachausschuss nicht über die Einweihung informiert wurde.

TOP 10

Vorstellung des Kita-Profiles des Hortes "Kleiner Stern"

Herr Hoeck begrüßt Frau Pawlick und bittet um das Wort.

Frau Helke Pawlick berichtet, dass sie die Leiterin des Hortes „Kleiner Stern“ ist, der sich im Stadtteil Finow befindet. Seit 32 Jahren ist sie als Horterzieherin tätig, davon 22 Jahre als Hortleiterin. In einer Powerpoint-Präsentation stellt Frau Pawlick die Einrichtung vor und zeigt, wie sie und ihre Erzieherinnen die tägliche Arbeit organisieren und nach welchem Profil sie ihre Arbeit planen. Die Ausführungen liegen der Niederschrift als **Anlage 3** bei.

Die in der anschließenden Diskussion gestellten Fragen werden durch Frau Pawlick beantwortet.

Herr Hoeck bedankt sich bei Frau Pawlick für die Ausführungen.

Herr Hoeck hat noch eine Anmerkung. Bevor der TOP 11 behandelt wird, möchte die Verwaltung doch noch eine Information geben, da diese vorhin vergessen wurde, aber heute unbedingt noch erwähnt werden sollte.

Frau Ladewig bittet um Entschuldigung. Seit 16. Oktober 2012 ist die Projektleitung bei der Stiftung Sozialpädagogisches Institut (SPI) durch Herrn Jörg Humrich besetzt.

TOP 11

Vorstellung der Arbeit und Projekte in der Jugendarbeit des BSIJ

Herr Hoeck beantragt das Rederecht für Herrn Michael Mai (BSIJ e. V.) und Frau Petra Niezjewski (Goethe-Schule), welches **einstimmig gegeben** wird.

Herr Mai berichtet, dass er der Vereinsvorsitzende vom Bund zum Schutz der Interessen der Jugend e. V. (BSIJ) ist. Der BSIJ e. V. ist ein Verein, der seit fast 23 Jahren in der Stadt Eberswalde tätig ist und im Bereich der Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit, der Erlebnispädagogik und der Umweltpädagogik verschiedene Projekte für Kinder und Jugendliche anbietet. Im BSIJ e. V. engagieren sich ehrenamtliche Mitarbeiter. Darüber hinaus verfügt der BSIJ e. V. über zwei Personalstellen (1 Vollzeit, 2 halbe Stellen). Anschließend berichtet Herr Mai kurz über einige Angebote, die in der Kinder- und Jugendarbeit angeboten werden.

Frau Hildebrand führt nochmals aus, was Herr Mai vorhin bereits angeschnitten hatte. Es sind drei Personalstelleninhaber auf zwei Personalstellen, wovon sie sich eine halbe Stelle mit einem anderen Mitarbeiter teilt. Anschließend berichtet Frau Hildebrand ausführlich über die Inhalte, was die drei Arbeitsstellen des BSIJ e. V. betrifft. Die Ausführungen werden der Verwaltung als Anlage zur Niederschrift übergeben (**siehe Anlage 4**).

Des Weiteren hat Frau Hildebrand heute dem Ausschuss eins der bekanntesten Projekte

mitgebracht. Es handelt sich um das Projekt: „Naturerlebnis- und Abenteuercamp“, das in der Europäischen Jugenderholungs- und Begegnungsstätte Werbellinsee durchgeführt wurde. Das Projekt wird durch einen kurzen Film vorgestellt.

Frau Niezjewski, Lehrerin an der Goethe-Schule, berichtet, schon seit Jahren selbst Fan von diesem BSIJ-Camp zu sein. Jährlich versucht sie mit einer 7. Klasse in dieses Camp zu fahren. Anschließend schildert Frau Niezjewski aus ihrer Sicht, wie die Kinder und Jugendlichen das Projekt aufnehmen und auch umsetzen.

Herr Mai denkt, der Film und die Ausführungen von Frau Niezjewski schildern noch einmal ganz deutlich, wie viele Leute auch von diesen Projekten profitieren. Es können nicht nur die Schüler und Kinder bzw. Jugendlichen profitieren die zu ihnen kommen, sondern auch die Lehrer/innen die dann die Möglichkeit haben, an diese Dinge anzuknüpfen. Mit einem großen Dankeschön möchte sich Herr Mai bei allen Ausschussmitgliedern und bei der Stadt Eberswalde für die großzügige finanzielle Unterstützung bedanken, denn ohne diese Unterstützung könnten sie diese Arbeit nicht leisten.

Herr Schumacher kann aus eigener Erfahrung sagen, dass die Gelder, die hier für diese Projekte bewilligt werden, wirklich sehr gut angebracht sind und eine Langzeitwirkung haben. Er regt an, auch in Zukunft diese Sache weiter zu unterstützen.

Die in der anschließenden Diskussion gestellten Fragen werden durch Frau Hildebrand, Frau Niezjewski und Herrn Mai beantwortet.

Herr Hoeck bedankt sich bei Frau Hildebrand, bei Frau Niezjewski und bei Herrn Mai für ihre Ausführungen und wünscht ihnen viel Erfolg in ihrer Arbeit.

TOP 12

Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

TOP 12.1

Vorlage: BV/890/2012

Einreicher/Zuständige Dienststelle:

61 – Stadtentwicklungsamt

Verstetigungskonzept

Herr Landmann erinnert an die gemeinsame Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport und des Ausschusses für Kultur, Senioren und Integration, in der dieses Konzept bereits ausführlich vorgestellt und besprochen wurde. Innerhalb der Verwaltung wurde dann darauf aufbauend die Beschlussvorlage, so wie sie heute vorliegt, vorbereitet. Der Verwaltung geht es darum, gemeinsam mit der Politik einen Selbstbindungsbeschluss zu fassen. Des Weiteren kann mit diesem Beschluss der Landesregierung signalisiert werden, dass wir die Fördergebietskulisse „Soziale Stadt“ weiter aufrechterhalten wollen, um auch weiterführende Förderungen zu akquirieren. Die Verwaltung hat außerdem einen finanziellen Rahmen in der Beschlussvorlage eingearbeitet der notwendig ist, um die bevorstehenden Aufgaben,

auch über das Jahr 2015 hinaus, in den nächsten Jahren bewältigen zu können. Auf Grund der umfangreichen Präsentation in der gemeinsamen Sitzung wird die Verwaltung heute hier nicht mehr viel zum Inhalt des Konzeptes vortragen. Die Fraktionen wurden durch die Verwaltung gebeten, nach Sichtung des Konzeptes ihre Anregungen einzureichen, sofern sie diese haben. Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen hat sich an die Verwaltung gewandt und moniert, dass viele Formulierungen in diesem Konzept im Konjunktiv verfasst sind. Diese Empfehlung wird von der Verwaltung als verbindliche Handlungsgrundlage angenommen. Des Weiteren wurde von der Fraktion angeregt, die Maßnahmen noch konkreter zu benennen und auch anzugeben, in welchem Kostenrahmen sie sich bewegen. Dies kann die Verwaltung momentan noch nicht realisieren. Die Verwaltung kann aber eins tun. Die bisher geförderten Projekte und das sind auch die Schlüsselmaßnahmen, die sich auf der Seite 32 befinden und auch weitergeführt werden sollen, noch durch eine Spalte zu ergänzen, die die Bindefrist der Projektfördermittel, die direkt in die Projekte eingeflossen sind, noch einmal angibt. Im Weiteren war gefragt, welche Projekte prioritär weiter zu fördern sind. Es sind die Projekte, die hier in der Tabelle angeführt wurden. Eine weitere Anregung war, darüber nachzudenken, dass alles was im Brandenburgischen Viertel (BV) getan wird im Kontext zu sehen ist mit den Dingen, die auch in anderen Stadtteilen zu tun sind. Die Verwaltung hat dies nicht vor, da es hier speziell um ein Konzept für das BV geht, welches ein Stadtteil mit besonderem Handlungsbedarf ist.

Herr Hoeck teilt mit, dass der Ausschuss für Bau, Planung und Umwelt in seiner gestrigen Sitzung der Beschlussvorlage: BV/890/2012 einstimmig zugestimmt hat.

Herr Zinn bezieht sich nur auf die Beschlussvorlage, weil er das Verstetigungskonzept als empfehlendes Papier betrachtet. Auch schon aus der Sachlage heraus, weil schon manche Dinge veraltet sind. Er hat folgende Anfragen/Vorschläge:

- 1) Auf Seite 1 der Betreffzeile steht das Wort: „Verstetigungskonzept“. Warum steht dort nicht Selbstbindungsbeschluss Programm: „Soziale Stadt“ - Weiterführung?
- 2) Warum ist der Finanzausschuss nicht in der Beratungsfolge mit eingebunden? Es geht doch hier um haushaltsrelevante Maßnahmen der Stadt Eberswalde.
- 3) Warum wird dieser Beschluss regelrecht durchgepeitscht? In der gemeinsamen Sitzung hatte Herr Landmann geäußert, dass die Fraktionen bis Mitte November Zeit hätten, um ihre Stellungnahme einzureichen. Stehen wir etwa unter Zeitdruck, um diesen Beschluss zu fassen?
- 4) Zum Beschlussvorschlag. Warum wird das Konzept nur auf das Gebiet Brandenburgisches Viertel bezogen? Auf einer Art wird gesagt, dass wir keine Stigmatisierung des Ortsteils haben wollen, dann reden wir aber vom Programm: „Soziale Stadt“. Liest man sich die Sozialstudie und das Verstetigungskonzept intensiv durch, kann man erkennen, dass andere Stadtteile ähnliche Probleme haben oder sie noch bekommen werden. Warum öffnen wir das Programm nicht und geben anderen Stadtteilen diese Fördermöglichkeiten?
- 5) Er könnte heute der Beschlussvorlage nur zustimmen, wenn unter dem Beschlussvor-

schlag nur der Punkt 2 stehen würde. Insgesamt kann er aber nicht zustimmen, weil er mit manchen Dingen nicht einverstanden ist.

- 6) Die Wahlperiode dieser Stadtverordnetenversammlung und dieser Ausschüsse endet 2014. Es sollen jetzt schon Vorratsbeschlüsse für 2015 beschlossen werden. Das sollte man sehr beachten. Er würde es begrüßen, wenn nach der neuen Wahlperiode die Abgeordneten darüber entscheiden würden.
- 7) Auf Seite 35 dieses Konzeptes redet das StadtBüro Hunger immer noch von den Braun-Weißen-Piraten e. V., die es bekanntlich leider nicht mehr gibt.

Herr Zinn betont noch einmal, er kann dieser Vorlage nicht zustimmen.

Herr Landmann äußert sich zur Anfrage 3. Die Verwaltung hat sich sehr viel Mühe gegeben und auch Zeit genommen für die Erarbeitung dieser Unterlagen und aus seiner Sicht wurde die Politik auch nicht gedrängelt. Er würde es schon begrüßen, wenn es heute zu einer Abstimmung käme, weil es für das Viertel nur förderlich sein kann.

Herr Jungnickel fügt hinzu, es handelt sich um ein Programm im Rahmen der Städtebauförderung. Dort werden im Regelfall Anträge für einen Zeitraum von fünf Jahren gestellt. Außerdem müssen wir auch einen Vorlauf im Haushalt haben für die mittelfristige Finanzplanung, um mit dem Landesamt und dem Ministerium die Gespräche weiterführen zu können. Durch die Erkenntnisse, die im Rahmen der Sozialstudie gewonnen wurden, hat die Verwaltung das Verstetigungskonzept völlig neu aufgearbeitet und sie ist zu dem Schluss gekommen, dass das Aufrechterhalten der Gebietskulisse wichtig ist um die Begleitprogramme zu haben, um mit einem geringen Niveau dann auch noch intervenieren zu können. Hier geht es jetzt um die Ermächtigung für weitere Gespräche, damit die Weichen für den Anschlusszeitraum nach 2015 gestellt werden können.

Frau Röder nimmt Bezug auf die Seite 35, die Herr Zinn vorhin ansprach. Unter der Überschrift „Stärken der Selbsthilfestrukturen“ sind momentan verschiedene Vereine aufgezählt und wir werden dort erleben, dass noch andere Vereine eingehen oder sich neue gründen werden. Deshalb ist aus ihrer Sicht der Punkt „Stärken der Selbsthilfestrukturen“ schon wichtig.

Herr Zinn findet es nicht gut, wenn von der Verwaltung in den Monaten November/Dezember an Größenordnungen Beschlussvorlagen vorgelegt werden, die sehr viel Zeit kosten. Außerdem wurde seine Frage, was die Beschlussfassung betrifft (Januar/Februar/März 2013), noch nicht beantwortet.

Herr Pieper hat sich in seiner Fraktion (Die LINKE) zu dieser Problematik verständigt und sie sind zu dem Entschluss gekommen, diesen Beschluss mitzutragen. Diese Entscheidung würde sich auch nicht im Januar oder Februar ändern es sei denn, es kommen gravierende Änderungen und die sieht er nicht.

Herrn Prof. Creutziger sind zwei Sachen aufgefallen, die man anders machen könnte. Im Prinzip geht es ja darum, was man weitermachen und was man sichern will (siehe Seite 32). Er regt an, zu überlegen, was besser gemacht werden müsste. An mehreren Stellen wird z. B. in dem Papier auf die positive Wirkung von Stadtteilstadt und Weihnachtsmarkt hingewiesen. Vielleicht könnte es in der Hinsicht weitergehen, dass die Stadt Eberswalde ihre Stadt-Events auch im Brandenburgischen Viertel macht. Um das schlechte Image im Viertel zu verbessern, sollten vielleicht Künstler oder andere Darsteller von außen hergeholt werden, die das äußere Erscheinungsbild in ein anderes Licht rücken könnten. Er fragt, ob über so etwas nachgedacht wurde oder scheitert es prinzipiell daran mit dieser Art von Förderung, um die es hier geht?

Herr Jungnickel erklärt, die „Soziale Stadt“ ist ein Fördergegenstand aus der Städtebauförderung, aber es laufen auch andere Maßnahmen im Rahmen der Aufwertung, die also dann eben auch aus der Städtebauförderung kommen. Dann haben wir noch Begleitprogramme (BIWAQ, ESF), die an die Gebietskulisse „Soziale Stadt“ gebunden sind. Die Events, die dort durchgeführt worden sind, haben in Ausnutzung der Flächenpotenziale stattgefunden. Zum Image kann er aus eigener Erfahrung sagen, dass z. B. Fachkollegen aus anderen Städten das BV nicht negativ sehen. Es ist eigentlich aus der städtebaulichen Sicht, was die Angebote dort betrifft, recht viel vorhanden.

Herr Wessollek, sachkundiger Einwohner, verlässt die Sitzung um 19:50 Uhr.

Herr Hoeck bittet, da es keine weiteren Anfragen/Anregungen zur Vorlage gibt, um die Abstimmung der Vorlage.

Abstimmungsergebnis: - mehrheitlich angenommen -

TOP 12.2

Vorlage: BV/899/2012

Einreicher/Zuständige Dienststelle:

Fraktion FDP/Bürgerfraktion Barnim

Erhöhung des Haushaltsansatzes 2014 für den Produktbereich 42.40 - kommunale Sportstätten

Herr Hoeck erinnert an die letzte Sitzung, in der es u. a. auch um die 1. Lesung des Haushalts 2013/2014 ging und um das Budget des Amtes für Bildung, Jugend und Sport, welches durch die Amtsleiterin erläutert wurde. Insbesondere hatte Herr Hartmann im Bereich der Sportförderung Nachbesserungen gefordert. Die Fraktion FDP/Bürgerfraktion Barnim hat daraufhin eine Vorlage, so wie sie jetzt vorliegt, erarbeitet. Parallel dazu wurden alle Ausschussmitglieder angeschrieben um sie darüber zu informieren, wie die Vorlage im Moment aussieht. Außerdem wurde die Verwaltung gebeten, der Fraktion FDP/Bürgerfraktion Barnim mit einer möglichen Deckung zu unterstützen. Herr Hoeck stellt zugleich klar, die Vorlage soll

nicht dazu dienen, um aus der Haushaltsrücklage zusätzliche Mittel zu entnehmen. Durch Herrn Gatzlaff wurde er heute informiert, dass möglicherweise eine Lösung gefunden wurde.

Herr Landmann berichtet, es wurde in der heutigen Dezernentenberatung noch einmal das beleuchtet, was bekannt ist und was mit der Deckung dieser Mittelausgaben geschehen kann. Mit heutigem Datum konnten 50 T€ Deckungsmöglichkeiten gefunden werden und zwar aus Minderausgaben Personalkosten. Es sind deshalb 50 T€, weil es auch noch andere Vorschläge neben diesem Vorschlag gibt.

Herr Hoeck und seine Fraktion FDP/Bürgerfraktion Barnim sind mit diesem Vorschlag einverstanden und bereit, ihre Vorlage zu ändern. Des Weiteren teilt Herr Hoeck mit, er habe außer von Herrn Zinn keine weiteren Rückmeldungen zur Vorlage bekommen.

Herr Zinn sagt, rein verbal steht er dazu. Er wird sich heute aber nicht an dieser Abstimmung beteiligen, weil er den morgigen Finanzausschuss abwarten will um zu sehen, ob es dort auch Bewegungen gibt und wenn ja, würde er auch diesem Antrag zustimmen.

Herr Pieper sagt, nach seiner Kenntnis ist die Umschichtung innerhalb des Budgets durch die Amtsleiterin durchaus möglich. Des Weiteren ist er der Auffassung, die Konzeption als solche ist noch nicht fertig und wenn in der Konzeption drin steht, die Sportstätte ist abzureißen oder zu modernisieren, dann bedarf es nicht nur einem Beschluss, der erarbeitet und diskutiert werden muss, sondern es sind auch Kosten notwendig, die einzuplanen sind. Da das Sportentwicklungskonzept erst im Jahr 2013 fertig gestellt sein wird, kann er heute keine finanzielle Entscheidung über die Vorlage treffen. Weiterhin ist er der Auffassung, dass wir auf Grund der Weiterentwicklung mit großer Wahrscheinlichkeit einen Nachtragshaushalt für das Jahr 2014 brauchen werden und deshalb ist nach seiner Auffassung heute dieser Beschluss gegenstandslos.

Frau Röder hat ebenfalls die Bedenken, die Herr Pieper gerade geäußert hat. Gut findet sie, dass die Summe wahrscheinlich auf 50 T€ dezimiert wird. Unter dem Gesichtspunkt, was den Finanzausschuss angeht, würde sich die SPD-Fraktion erst einmal enthalten wollen.

Herr Prof. Creutziger fragt, wie denn die Größenordnung von 100 T€ zustande gekommen ist.

Herr Hoeck äußert, in seiner E-Mail, die er vorab an alle Ausschussmitglieder geschickt hat, hat er auch den Inhalt seiner Vorlage erläutert. Natürlich kann auch seine Fraktion nicht überblicken, wie viel Geld notwendig sein wird. In Anbetracht dessen, dass wir hier zusätzlich Geld für eine Haushaltsstelle beantragen - die bisher nicht vorgesehen war - und das wir dann die Prämisse haben, wir wollen insgesamt nicht mehr Geld ausgeben als bisher im Gesamthaushalt veranschlagt wurde, haben wir dann überlegt, dass 100 T€ evtl. eine Größenordnung wäre, um genau diese beiden Ziele zu erreichen. Es sind zwar 50 T€ weniger, als

sie haben wollten. Sie würden sich aber trotzdem darauf einlassen, um überhaupt ihren Zielen etwas näher zu kommen. Außerdem ist diese Summe nicht mit einer Baumaßnahme untersetzt.

Es besteht kein weiterer Diskussionsbedarf.

Herr Hoeck bittet um die Abstimmung der Vorlage mit der Reduzierung der Summe um 50 T€

Abstimmungsergebnis: - mehrheitlich angenommen -

TOP 12.3

Vorlage: BV/872/2012

Einreicher/zuständige Dienststelle:
20 - Kämmerei

Haushaltssatzung 2013 / 2014

Frau Büschel verlässt die Sitzung um 20:06 Uhr (**neun Stadtverordnete anwesend**).

Herr Hoeck eröffnet die Diskussionsrunde.

Herr Landmann bittet die Ausschussmitglieder, eine Empfehlung für die Fachbereiche, die hier in diesem Ausschuss besprochen wurden, abzugeben, damit die Verwaltung in die Haushaltsdiskussion und Beschlussfassung der Stadtverordnetenversammlung gehen kann. Des Weiteren erinnert Herr Landmann an die letzte Sitzung, wo die Amtsleiterin für Bildung, Jugend und Sport relativ umfangreich das Budget ihres Amtes vorgestellt hat. Aus Sicht der Verwaltung waren die Aussagen auch eindeutig. Was die Gesamtsituation der Finanzen in diesem Sektor betrifft, können wir zufrieden sein. Herr Landmann bittet deshalb, wenigstens für diesen Bereich hier, abzustimmen.

Herr Hoeck betont noch einmal, wir stimmen zwar offiziell über die Vorlage ab. Es geht aber heute nur um die Abstimmung über das Budget des Amtes für Bildung, Jugend und Sport.

Herr Prof. Creutziger bittet Herrn Hoeck, noch einmal genau die Abstimmungsfrage zu formulieren, wenn es zu einer Abstimmung kommt.

Herr Hoeck sagt, die Abstimmung für uns als Ausschuss ist nach wie vor über die Vorlage: BV/872/2012 in der vorliegenden Fassung, betreffend aber für das Budget des Amtes für Bildung, Jugend und Sport.

Herr Hoeck bittet anschließend um eine Empfehlung zum Haushalt für den Bereich Bildung, Jugend und Sport.

Abstimmungsergebnis: - mehrheitlich angenommen -

Herr Hoeck schließt die Sitzung des öffentlichen Teils um 20:10 Uhr.

gez. Martin Hoeck
Vorsitzender des Ausschusses
für Bildung, Jugend und Sport

gez. Berg
Schriftführerin

- **Verwaltungsmitarbeiter/innen:**

Kerstin Ladewig

Helke Pawlick zu TOP 10

Regina-Dolores Stieler-Hinz

Harald Händel

Burkhard Jungnickel zu TOP 12.1

- **Gäste:**

Herrn Michael Mai zu TOP 11

Frau Petra Niezjewski zu TOP 11